

# LOGBUCH



**Ausgabe Sommer 2013**

# Inhalt



102 Jahre nach dem Stapellauf  
**Eine Marzipan-Torte zum Geburtstag**

Seite 3

100 Jahre Schiffbau in einem Bild  
**Container-Riese trifft ‚Eye of the Wind‘**

Seite 4



Blick in die Historie  
**F. W. Lühring – der Vater der ‚Eye‘**

Seite 5

Reise-Tipp: Kanaren und Kap Verde  
**Kurs auf das „Kap der Sehnsucht“**

Seite 6 – 7

Frühbucher-Vorteile bei allen Karibik-Reisen  
**Der aktuelle Törnplan 2013 / 2014**

Seite 8 – 9



Flaggenalphabet: Buchstabe L  
**Log – Logge – Logbuch**

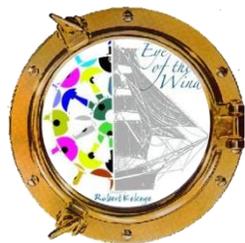
Seite 10

Verlosung  
**Das knifflige Segelschiff-Memory-Spiel**

Seite 10

Neu bei uns im ship shop  
**T-Shirts im Dots-Design**

Seite 11



# Editorial



Kiel, im Juni 2013

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der ‚Eye of the Wind‘,**

zwei Minuten in der Warteschleife einer Telefon-Hotline – zehn Minuten am eiskalten Bahnsteig beim Warten auf einen verspäteten Zug – zwanzig Minuten im Stau auf der Autobahn ... Jeder von uns kennt diese oder ähnliche Situationen, in denen uns relativ kurze Zeitspannen „wie eine Ewigkeit“ vorkommen. Wie lange dauern – im Vergleich dazu – 102 Jahre? Diese Frage haben wir uns im Zusammenhang mit dem diesjährigen „Geburtstag“ unseres Schiffes gestellt. In dieser „Logbuch“-Ausgabe möchten wir durch einen Blick in die Historie und durch zwei kleine Foto-Geschichten versuchen, uns diese lange Zeitspanne einmal zu verdeutlichen, von der sich wohl niemand ein tatsächliches Bild machen kann.

An Bord finden Sie einen Ort der Ruhe, an dem Sie die Informationsflut des Alltags im Kielwasser des Schiffes hinter sich lassen können – Stress und Hektik haben keine Chance. Einer unserer Mitreisenden äußerte gar die Vermutung, dass im Motorenraum der ‚Eye‘ gar kein PS-starker Schiffsantrieb, sondern eine „Zeitmaschine“ eingebaut sei. Er fühlte sich durch die traditionelle Art und Weise, in der das Schiff gesegelt wird, in die Vergangenheit zurück versetzt. „Auf dem Meer“, so unser Mitsegler, „schien sich die Zeit auszudehnen. Maßeinheiten wie Stunden und Minuten wurden nahezu bedeutungslos – ein befreiendes Gefühl!“

Ein echtes Segel-Abenteuer steht uns im Herbst bevor: Die ‚Eye‘ nimmt von Teneriffa aus Kurs auf die zu Afrika gehörenden Kapverdischen Inseln! Eine Vorschau auf diese nicht-alltägliche Reise, die uns rund eintausend Meilen über den Atlantischen Ozean führt, lesen Sie ab Seite 6.

Viel Vergnügen beim Lesen unserer aktuellen „Logbuch“-Ausgabe und einen schönen, erholsamen Sommer wünscht Ihnen

**Ihr Ronald Herkert**  
Geschäftsführer der FORUM train & sail GmbH

# 102 Jahre Eye of the Wind

53° 14' Nord | 008° 27' Ost | Elsfleth an der Unterweser

Gelungene Überraschung zur „Open Ship“ Veranstaltung  
**Eine Marzipan-Torte zum Stapellauf vor 102 Jahren!**

Der 102. Geburtstag der ‚Eye of the Wind‘ wurde am 3. Mai mit einem „Open Ship“ in Elsfleth gefeiert – nur wenige Fluss-Kilometer wesen-aufwärts von der Stelle entfernt, wo das Segelschiff im Mai 1911 bei der berühmten Lühring-Werft erbaut und unter dem Namen „Friedrich“ vom Stapel gelaufen war. Wie schon in den Jahren zuvor war Elsfleth als Standort der planmäßig durchgeführten Werftzeit ausgewählt worden – so passte es nur allzu gut in den Törnplan, zwischen der großen Atlantik-Überquerung und den Feierlichkeiten zum Hamburger Hafengeburtstag hier gemeinsam mit einer interessierten Öffentlichkeit den Jahrestag unserer Brigg zu feiern.

Mitglieder des Shanty-Chors Loxstedt waren vom anderen Ufer der Weser herüber gekommen, um zu gratulieren – die ‚Eye‘ schmückt das Cover der aktuellen CD der schiffsbegeisterten Shanty-Singer (siehe auch „Logbuch“-Ausgabe Weihnachten 2012). Bei herrlichem Frühlingswetter nutzten zahlreiche Besucher die Möglichkeit, sich auf und unter Deck umzusehen und Wissenswertes von den Besatzungsmitgliedern zu erfahren. Auch ein sehenswertes Fotoalbum mit historischen Aufnahmen der ‚Eye‘ machte die Runde.

*Links: Die ‚Eye of the Wind‘ am 3. Mai an der Elsflether Kaje – bereit für interessierte „Open Ship“-Besucher.*



## Das Bild und seine Geschichte

Mit einer Marzipantorte überraschte Bernhard Walker aus Rhaderfehn (Niedersachsen) unsere Crew. Unter einem „essbaren“ Foto zierten die Jahreszahlen 1911 und 2013 dieses tolle Konditorei-Einzelstück. Bei der Übergabe erklärte der Gratulant: „Ich studiere berufsbegleitend Business Administration an der Universität Oldenburg. Wenn ich Ende 2014 fertig bin, möchte ich mir als Belohnung die Überfahrt über den Atlantik in die Karibik an Bord der ‚Eye‘ gönnen!“ Die Crew freute sich über das gelungene Geschenk – ein schnelles Ende war der Torte dennoch sicher ...

Zum Ende der Werftzeit stand auch gleichzeitig der planmäßige Wechsel zwischen den beiden Kapitänen an. Zur Feier in Elsfleth übergab Kapitän Cornel Greth (rechts im Bild), der die ‚Eye‘ sicher über den Atlantik gesteuert hatte, das Ruder an Kapitän Julius Pouw (links), der übrigens – entgegen hartnäckiger Gerüchte – in seiner Freizeit nicht als Doppelgänger für Fußballtrainer Jürgen Klopp tätig ist ... Für das Foto nahmen sie ‚Eye‘-Fan Bernhard Walker und dessen Torte in ihre Mitte.

## Wie lange dauern 102 Jahre?

102 Jahre ... wie kann man sich diese zeitliche Dimension verdeutlichen? – Vielleicht mit Hilfe dieses Fotos. Zum Vergleich: Die drei Seemänner auf dem Bild waren zum Aufnahme-Zeitpunkt *zusammen* „erst“ 100 Jahre alt!

# 102 Jahre Eye of the Wind



53° 49' Nord | 009° 22' Ost | Auf der Elbe bei Glückstadt

100 Jahre Schiffbau-Geschichte auf einen Blick

## Zufällige Begegnung nach dem Hamburger Hafengeburtstag

Haben Sie die ‚Eye of the Wind‘ auf diesem Foto schon entdeckt? Nicht nur aufgrund ihrer braunen Segel vor dem Baumbestand des Elbe-Ufers, sondern vor allem wegen ihrer vergleichsweise schmalen Silhouette wirkt unser Schiff neben den Dimensionen der siebeneinhalb-mal längeren ‚Santa Cruz‘ in dieser Szene fast unsichtbar.

## Das Bild und seine Geschichte

14. Mai 2013: Der 824. Hamburger Hafengeburtstag ist gerade zu Ende gegangen. Ein maritim interessiertes Millionenpublikum hatte die Hansestadt besucht, um bei der Taufe eines Kreuzfahrtschiff-Neubaus, beim mittlerweile legendären „Schlepperballett“ oder bei der großen Auslaufparade dabei zu sein – und die ‚Eye of the Wind‘ stets mittendrin. Heute nimmt unsere Crew Kurs auf die Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals in Brunsbüttel an der Unterelbe. Das Tagesziel ist Rendsburg, von wo aus der erste Ostsee-Törn des Jahres 2013 mit Häfen in der Kieler Bucht und der Dänischen Südsee starten soll.

Ein Journalist nutzt die „Revierfahrt“ auf der Elbe als Gelegenheit, die ‚Eye‘ für ein geplantes Buchprojekt zu fotografieren. Dabei entsteht als zufälliger Schnappschuss, fast schon als unscharfes „Nebenprodukt“, dieses Bild, dessen Bedeutung sich erst später erschloss.



## Wie lange dauern 102 Jahre?

Fast auf den Tag genau 100 Jahre Schiffbau-Entwicklung liegen zwischen diesen beiden Fahrzeugen. Die technischen Daten verdeutlichen die Unterschiede, aber auf den zweiten Blick auch kuriose Gemeinsamkeiten:

### Containerschiff ‚Santa Cruz‘

Baujahr: 2011  
Taufe am 23. Juli  
Neubau-Nr. 4151 (Daewoo Werft)  
Reederei: Hamburg Süd  
Länge: 299,90 Meter  
Tiefgang: max. 13,00 Meter  
Hauptmaschinenleistung: 45.760 KW  
Geschwindigkeit: 22,2 Knoten  
Containerkapazität: 7.100 TEU \*

### Brigg ‚Eye of the Wind‘

Baujahr: 1911  
1. Eintrag im Schiffsregister: 19. Juli  
Neubau-Nr. 115 (Lühring Werft)  
Erster Heimathafen: Hamburg  
Länge: 40,23 Meter  
Tiefgang: 2,70 Meter  
Hauptmaschinenleistung: 442 KW  
Geschwindigkeit: . 8 Knoten  
Ladung (1911): Stückgut

\* TEU = Twenty-foot Equivalent Unit, Maß für Standard-Container.

100 Jahre weiter: Wie wird in der Zukunft ein Transportschiff „Baujahr 2111“ wohl aussehen? Und werden dann Menschen auf einer umgebauten ‚Santa Cruz‘ Urlaub machen, um sich so in die „gute, alte Zeit“ der Seefahrt zurück zu träumen, so wie heute mit der ‚Eye of the Wind‘ ... ?

# Historie — die Erbauer

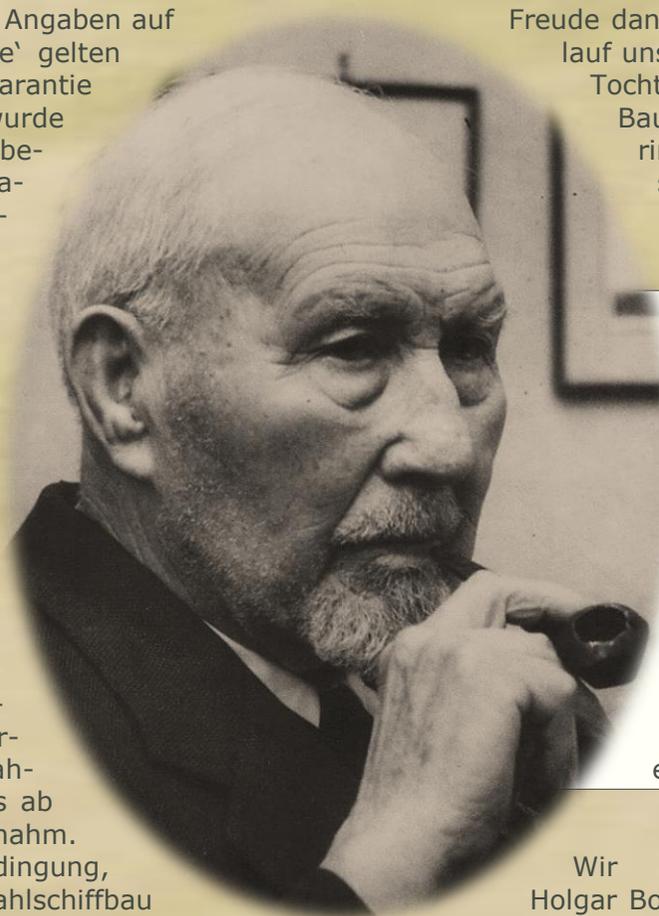
53° 18' Nord | 008° 29' Ost | Brake-Hammelwarden

Entstehungs-Stätte der heutigen ‚Eye of the Wind‘  
**Die legendäre Schoner-Werft von Conrad Lühring**

„C. Lühring Schiffswerft, Brake · Unterweser“ – diese Angaben auf der patinierten Messingtafel am Deckshaus der ‚Eye‘ gelten unter Schiffskennern und –liebhabern als Qualitäts-Garantie und echtes Gütesiegel. Zwischen 1873 und 1988 wurde im von Johann Conrad Lühring gegründeten Werftbetrieb über vier Generationen hinweg eine Schiffbautradition erhalten, die gleichermaßen für ihre handwerkliche Leistung wie auch für zeitgemäße Innovationen geschätzt wurde. Allein im Zeitraum von 1898 bis 1940 lieferte der Familienbetrieb 103 stählerne Segler und Motorsegler ab. 27 davon waren für die Fischerei bestimmt; alle anderen – darunter auch die als Gaffelschoner ‚Friedrich‘ vom Stapel gelaufrne heutige ‚Eye of the Wind‘ – wurden in der Frachtschiffahrt eingesetzt.

## Der Vater der heutigen ‚Eye of the Wind‘

Friedrich Wilhelm Lühring (1866–1958; Foto rechts) war Conrad Lührings ältester Sohn und gelernter Schiffbau-Ingenieur. Er war zunächst in Hamburg und Bremerhaven tätig, wo er bei der Seebeck-Werft schon im Alter von 40 Jahren als Vorstandsdirektor eingesetzt war. Erste praktische Erfahrungen in der väterlichen Werft sammelte er bereits ab 1885, bevor er schließlich um 1909 den Betrieb übernahm. Dem Ruf des Vaters folgte er dabei nur unter der Bedingung, die Schiffsproduktion künftig vom Holz- auf den Stahl Schiffbau umzustellen – eine für die damalige Zeit fast schon visionäre, doch zugleich eine vernünftige und vorausschauende Entscheidung. Er galt als begabter und genialer Schiffbauer, der viele der berühmten „Lühring-Schoner“ entwarf, die für ihre bedeutsame Schnelligkeit und für ihre gefälligen Konstruktionslinien bekannt waren. Als Schiffbau-Ingenieur vertrat er die Ansicht, dass ein Segelschiff mit einer Linienführung, die dem Auge des Betrachters schmeichelt, auch gut segelt!



## 1921 – das Ende der Segelschiffs-Ära

Auch der markante Linienriss der ‚Friedrich‘ – nicht nach ihm selbst, sondern nach dem Auftraggeber und ersten Kapitän Friedrich Kolb benannt – entstammte seinem Zeichenbrett. Doppelter Grund zur Freude dann im Jahr 1911: Wenige Wochen vor dem Stapellauf unserer heutigen ‚Eye of the Wind‘ wurde auch seine Tochter Elisabeth geboren. Die Entwicklung und der Bau von stählernen Segelschiffen fanden bei der Lühring-Werft zehn Jahre später ihren endgültigen Abschluss. Als letzter echter Segler kam ein Dreimast-Toppsegelschoner in Fahrt, der nach dem Firmengründer ‚Conrad Lühring‘ getauft wurde.

## Wie lange dauern 102 Jahre?

Technischer Fortschritt: Im Jahr 1886 wurden bei Lühring ausschließlich hölzerne Segelfahrzeuge gebaut. Einer der letzten Aufträge vor der endgültigen Schließung der Werft im Jahr 1988 war das Ölauffangschiff ‚Eversand‘ – ein Spezialschiff der Bundesmarine, das über ein Gelenk am Heck in seiner Mittelachse aufgeklappt werden kann, um so treibende Ölteppiche einzufangen. Finanzen: Wilhelm Lühring erhielt in seinen ersten Jahren in der väterlichen Werft einen Stundenlohn von 30 Pfennig – heute liegt das durchschnittliche Monatsgehalt eines Schiffbau-Ingenieurs bei rund 3.900 Euro.

Wir danken Jan-Holgar Borm, Soltau, für das Foto und für weitere Informationen zu seinem Großvater Friedrich Wilhelm Lühring. Als weitere Informationsquelle dienten die Bücher „Geschichte der Lühring-Werft“ (Band 1 & 2) von Herbert Karting, erschienen im Hauschild-Verlag.



# Reisetipp: Kanaren und Kap Verde



28° 28' Nord | 016° 14' West | Santa Cruz de Tenerife

Kurs auf das „Kap der Sehnsucht“

## Atlantik-Törn von den Kanarischen zu den Kapverdischen Inseln

Cabo Verde heißt das Ziel einer nicht alltäglichen Segelreise von Teneriffa aus entlang der westafrikanischen Küste. Eintausend Seemeilen Atlantischer Ozean – das Erlebnis, mehrere Tage lang nur das weite Meer um sich herum zu haben, hoch oben in der Takelage das sanfte Knarren der Segel und Blöcke, setzt sich für alle Zeiten in der Erinnerung fest. Segeln im Einklang mit der Natur und den Wetterbedingungen steht bei einer solchen Reise im Vordergrund. Nutzen Sie diese vielleicht einmalige Gelegenheit, an Bord eines echten Windjammers von den „glückseligen Inseln“, wie das Kanarische Archipel in der Übersetzung heißt, zum „Kap der Sehnsucht“ zu segeln!

## „Leinen los!“ in Santa Cruz de Tenerife

Die Einschiffung erfolgt in der Hauptstadt der zu Spanien gehörenden Kanareninsel Teneriffa. Von vielen Flughäfen im deutschsprachigen Raum aus sind die beiden Landeplätze der Insel innerhalb weniger Stunden non-stop oder mit einem Zwischenstopp in Madrid bequem zu erreichen. Die größte der Kanarischen Inseln wird wegen ihres unvergleichlichen Klimas gerne als „Insel des ewigen Frühlings“ bezeichnet. Ihr Geheimnis liegt in der Mischung aus landschaftlicher und kultureller Vielfalt. Die eindrucksvollen Kontraste zwischen jungen Vulkangebieten, Berglandschaften, alten Lorbeerwäldern, bizarren Fels-Schluchten und Stränden prägen das natürliche Erscheinungsbild. Über allem thront Spaniens höchster Berg Pico del Teide – das letzte sichtbare Stückchen Land, das nach unserem Aufbruch hinter dem Horizont verschwinden wird.

*Links: Der Gipfel des Teide – landschaftliches Wahrzeichen der Insel Teneriffa und letzte sichtbare Landmarke vor unserer Atlantik-Überquerung. Foto mit freundlicher Genehmigung von Promotur / Turismo Islas Canarias.*



## Kultur und Natur auf der „Insel des ewigen Frühlings“

Nur wenige Kilometer von Santa Cruz entfernt liegt die Universitäts- und Bischofsstadt La Laguna, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Wenn Sie einige Tage mehr auf der Insel verbringen möchten, lohnen sich Ausflüge in die alte Weinhändlerstadt La Orotava, zur Küstenstadt Puerto de la Cruz, zum ältesten Drachenbaum der Welt oder in die Bergregionen des Anaga- und des Teno-Gebirges.



*Links: Die traditionelle landestypische Bauweise in der alten Weinhändlerstadt La Orotava. Rechts: Die Küstenlinie am El Médano Strand im Abendlicht – fast zu schön, um von hier aufzubrechen ... Fotos mit freundlicher Genehmigung von Promotur / Turismo Islas Canarias.*

## Die Faszination des Ozeans

Bald nach dem ersten Frühstück an Bord gilt das Kommando „Klar zum Auslaufen“. Wenn die Segel erstmals gesetzt werden, sich mit Wind füllen und die Motorengeräusche verstummen, dann herrscht an Deck eine Stimmung, die unter die Haut geht. Das Besondere dieses Augenblicks, der Aufbruch zu einem Atlantik-Segeltörn, ist für jeden Mitsegler spürbar, fast greifbar. Die Faszination, die vom Ozean ausgeht, wird auf einem Großsegler noch intensiver erlebt. Das sanfte, stetige Auf und Ab des Schiffskörpers in den Wellen, die Weite des Meeres, die dem Auge keinen Orientierungspunkt bietet, und das leise Knarren der Takelage sind die Zutaten für ein erholsames Urlaubserlebnis.

# Reisetipp: Kanaren und Kap Verde



## Die Kompassnadel zeigt in Richtung Erholung

Ein Kapitän hat einmal die Redewendung „the ship is the doc“ geprägt. Und tatsächlich hat eine Seefahrt auf viele Menschen eine heilsame, fast therapeutische Wirkung. Im Einklang mit Wind und Meer werden im Bordalltag die individuelle Entschleunigung und die Entdeckung der Langsamkeit aktiv gefördert – Erholung und Tiefenentspannung sind garantiert und gewollt. Das persönliche Burn-out wird vermieden, indem Sie ihm aktiv davon segeln. Auch Begegnungen mit Walen und Delfinen sind in diesem Teil des Atlantiks übrigens nicht unwahrscheinlich.



## Land in Sicht: Kap Verde am Horizont!

Der Nordost-Passatwind schiebt uns über die unsichtbare Linie des nördlichen Wendekreises zwischen dem 24. und dem 23. Breitengrad, bevor einige Seetage später das Ziel unserer Reise vor dem Schiffsbug am Horizont erscheint: Sal, „die Sonnige“ unter den 15 Inseln der Kapverden. Die karge Schönheit der Kapverdischen Inseln mit ihren grünen Bergen und weiten, schwarzen Lava-Stränden ist ein Traum für Entdecker-Naturen. Sal gilt als Verlängerung der Sahara in den Atlantik hinein. Im 16. Jahrhundert war die Insel ein beliebtes Piratennest, bis Anfang des 19. Jahrhunderts wurde dem Meer Salz abgewonnen. Die ehemaligen Salinen werden heute als Wellness-Oase genutzt – die Salzlake hat einen ähnlichen Effekt wie im Toten Meer.

## Insel Sal – Afrika mitten im Atlantik

Sal bietet perfekte Bedingungen für einen Strandurlaub – Surfer, Taucher und andere Wassersportler schätzen die langen, weißen Sandstrände im Süden der Insel. Ab Santa Maria, unserem Zielhafen, werden interessante Quad- und Buggy-Touren durch die Dünenlandschaft bis nach Murdeira angeboten. Unser Tipp für Feinschmecker: Fisch und Meeresfrüchte aller Art sind die Hauptnahrungsmittel. Probieren Sie Entenmuscheln, die genauso als echte nationale Spezialität gelten wie der hier hergestellte Zuckerrohrschnaps.



In Santa Maria, wo sich auch viele Hotels mit internationalem Standard befinden, verlassen Sie mit einem Seesack voller bleibender Erinnerungen Ihr Schiff, die Crew und Ihre Mitsegler. Vom internationalen Flughafen gehen Direktflüge nach Frankfurt, Hannover, Düsseldorf und München. Kontaktieren Sie uns – wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer individuellen Reiseplanung.

WWW

### Alle Informationen zur Reise im Überblick:

„Kanaren und Kap Verde“ 29.Okt. bis 08. Nov. 2013

Segelreise von Teneriffa nach Sal / Kapverdische Inseln

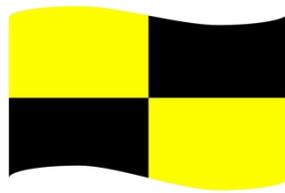
➔ [www.eyeofthewind.net/de/toerns/toernplan](http://www.eyeofthewind.net/de/toerns/toernplan)







# Flaggenalphabet



An dieser Stelle des Logbuches möchten wir Ihnen die Bedeutung des nautischen Flaggenalphabetes erläutern. Die Signalflaggen werden in der Schifffahrt verwendet, um Nachrichten auf optischem Weg untereinander auszutauschen. Jeder Buchstabe wird durch eine unterschiedlich farbig gestaltete Flagge gekennzeichnet. Die oben abgebildete Flagge zeigt den Buchstaben L („Lima“). In der Kommunikation zwischen Schiffen wird die Flagge L benutzt, um zu signalisieren: „Bringen Sie Ihr Fahrzeug sofort zum Stehen!“ (z. B. Aufforderung durch die Wasserschutzpolizei).

## Unser Flaggenalphabet: L wie Logbuch

Ein Logbuch ist so etwas wie das Tagebuch eines Schiffes. In ihm werden stündlich oder wahlweise alle vier Stunden der gesteuerte Kurs, die Schiffsgeschwindigkeit, alle gesetzten Segel bzw. die Motorleistung, Windrichtung- und -stärke sowie andere Wetterbeobachtungen protokolliert. Seinen Namen hat das Logbuch vom „Log“ (auch „Logge“ genannt), einem Messgerät zur Bestimmung der Geschwindigkeit von Wasserfahrzeugen. In seiner ursprünglichen Form bestand das Log aus einem bleibeschwerten Holzbrett an einer langen Leine, die von einer Spule ablaufen konnte, nachdem das Holz hinter dem Schiff ins Wasser geworfen wurde. Die Strecke der abgewickelten Leine wurde gemessen und mit Hilfe einer Sanduhr daraus die Geschwindigkeit ermittelt.

**Reetdach gegen Reeperbahn**  
Wer spendet mehr für unseren neuen Seenotkreuzer:  
**Sylt oder Hamburg?**  
Neugierig? Hier klicken

Die Seenotretter danken FORUM train & sail für die gespendete Anzeige.

# Gewinnspiele



Welche Galionsfigur passt zu welchem Traditionssegler?

## Wir verlosen drei Mal „das knifflige Segelschiff-Memory-Spiel“

Richtig gesehen: Es ist die ‚Eye of the Wind‘ dort auf dem Titelbild dieses Memory-Spiels aus dem GeraMond-Verlag. Das Rätsel- und Gedächtnisspiel für alle Windjammer-Fans von 9 bis 99 Jahren besteht aus 20 Bildpaaren – Segelschiffe aus aller Welt und deren Galionsfiguren.

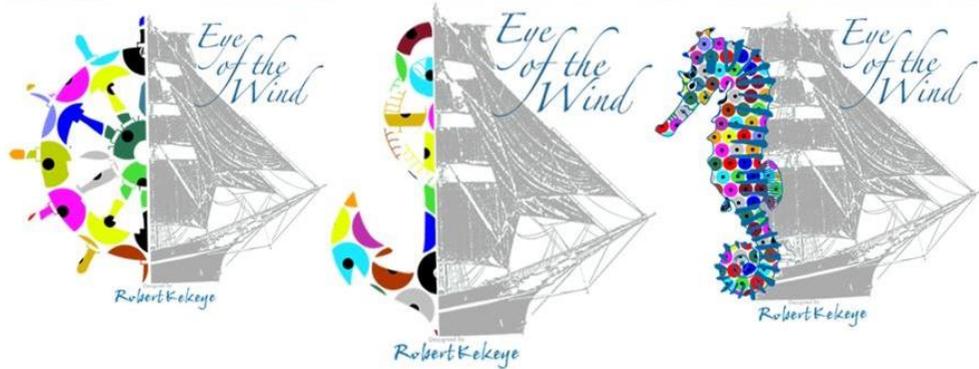


## Wir verlosen exklusiv unter allen „Logbuch“-Leserinnen und Lesern drei Exemplare des „kniffligen Segelschiff-Memo“-Spiels.

Beantworten Sie dazu bitte folgende Frage, bei der es gewissermaßen auch darum geht, ein gleiches (Wort-)Paar zu finden: Auf welchen Seiten in dieser „Logbuch“-Ausgabe finden Sie den Begriff „Santa Cruz“? Teilen Sie uns Ihre Lösung (die betreffenden Seitenzahlen) bitte über das Kontaktformular auf unserer Internetseite bis zum 31. Juli 2013 mit: [www.eyeofthewind.net/de/service/kontakt](http://www.eyeofthewind.net/de/service/kontakt) Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Wir gratulieren unseren Monatsgewinnern: Ingo Wellm aus Meckesheim und Ronald Suijker aus Hamburg wussten im April und Mai die Lösung zu unserem Gewinnspiel und dürfen sich auf eine Teilnahme am sechstägigen Ostsee-Törn im August bzw. über einen Reisegutschein freuen.

# ship shop



Ob Karibik oder Kopenhagen – mit den frischen maritimen T-Shirt Motiven im neuen „Dots-Design“ zeigen Sie in jedem Hafen Ihre Begeisterung für Großsegler und Ihre Zugehörigkeit zur Crew der ‚Eye of the Wind‘! Das österreichische Modelabel Kekeye präsentiert klare, realitätsgetreue, handgezeichnete, farbenfrohe Motive auf hochwertigen Premium T-Shirts, nach denen sich die Menschen zweimal umdrehen!



T-Shirt Marke: James & Nicholson, Premium Qualität. Farbe: weiß.  
Material: 100% gekämmte Baumwolle. Lieferbare Größen: S bis 5XL.

Neu bei uns im Online-Shop! Ausführliche Produkt-Info unter

➔ [www.eyeofthewind.net/de/shop](http://www.eyeofthewind.net/de/shop)



# Impressum

## FORUM train & sail GmbH

Mandichostrasse 18, 86504 Merching

Telefon: +49 (0)8233 381-227

Telefax: +49 (0)8233 381-9943

E-Mail: [info@eyeofthewind.net](mailto:info@eyeofthewind.net)

[www.eyeofthewind.net](http://www.eyeofthewind.net)

Die Urheberrechte für das Titelfoto liegen bei Christian Asbrock, Kappeln, der uns das Bild freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Es zeigt die ‚Eye of the Wind‘ im Juni 2013 vor der Schleimündung (Schleswig-Holstein). Die verwendeten Fotos wurden von folgenden Fotografen angefertigt und freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Frank Anders, Klaus Andrews, Hans Peter Bleck, H. Bolton, Thomas Frigge, Relax Foto, Ronald Herkert, Jenny Horne, Ulf Kaack, Bernhard Walker, FTS Archiv.

Das Format dieses PDF-Dokuments ist optimiert für die Ansicht am Computer-Bildschirm. Um zur besten Ansicht zu gelangen, benutzen Sie bitte nach dem Öffnen im Adobe Acrobat Reader die Tastenkombination „STRG + L“ oder wählen Sie oben in der Menüleiste unter „Anzeige“ die Option „Vollbildmodus“.

Wenn Sie dieses Dokument ausdrucken möchten, aktivieren Sie bitte im Dialogfenster „Drucken“ die Option „Papierquelle gemäß PDF-Seitengröße auswählen“, um ein optimales Ergebnis zu erreichen.

